

Interpellation Nr. 220 2000/2004

Eingang Stadtkanzlei: 22. Juli 2002

Fragen zur Anstossfinanzierung des Bundes für eine familienergänzende Kinderbetreuung

National- und Ständerat beraten gegenwärtig die Einführung einer Anstossfinanzierung zur Erstellung von Krippen und Horten per 1. Januar 2003, um familienergänzende Kinderbetreuung zu fördern und auszubauen. Auch in Luzern gibt es zuwenig Krippenplätze, ein Ausbau ist wünschenswert und nötig, um Eltern zu entlasten. Gezeigt hat sich das schon bei der Debatte im Grossen Stadtrat vom 31. Januar 2002 zu den Motionen Nr. 47, Nr. 57, Nr. 90, Nr. 91, Nr. 96 und dem Postulat Nr. 105.

Die Kantone sind als Vorprüfungsinstanz der Gesuche vorgesehen. Seit 4. Juli 2002 ist das Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons mit dieser Aufgabe betraut. Pflegekinderverordnung und Sozialhilferecht regeln die familienergänzende Kinderbetreuung ungenügend. Es braucht kantonale Richtlinien, ein Rahmengesetz oder geeignete Instrumente um diese Fragen zu planen, zu koordinieren und zu fördern.

In gut geführten Kinderkrippen leisten ausgebildete Kleinkindererzieherinnen pädagogisch wertvolle Erziehungsarbeit nach fachlichen Erkenntnissen. Um diesen Qualitätsstandard auch weiterhin zu gewährleisten, braucht es genügend ausgebildetes Personal und selbstverständlich auch genügend Ausbildungsplätze.

Wir bitten den Stadtrat um Auskunft über folgende Fragen:

1. Was gedenkt der Stadtrat zu tun, um von dieser „Anstossfinanzierung“ zu profitieren. Sind bereits entsprechende Projekte vorhanden?
2. Welche Rolle und welche Funktionen ergreift dabei die Stadt, welche der Kanton, um die geeigneten Instrumente für das Kinderkrippenwesen zu erarbeiten?
3. Plant der Stadtrat in absehbarer Zeit eine Informations- Kontakt- und Koordinationsstelle, um Anfragen über familienergänzende Betreuung im Vorschul- und Schulalter entgegen zu nehmen, zu vernetzen und zu koordinieren?

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Telefax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch

4. Gibt es Diskussionen für eine bedarfsgerechte Nutzung der Kinderbetreuungseinrichtungen entlang der Grenzen von Agglomerationsgemeinden und Stadt?
5. Was unternimmt die Stadt, um die bekannte, schon heute bestehende Personalknappheit im Kinderkrippenwesen zu beheben?

Plant der Stadtrat Massnahmen zur Förderung eines ausreichenden Angebotes an Ausbildungsplätzen für Kleinkinderzieherinnen?

Rita Meyer-Facius
namens der GB-Fraktion

Agatha Fausch
namens der GB-Fraktion